27. Jahrgang. Dienstag, 5. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14760.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 *M.*, durch die Post bezogen 5 *M.* — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Versailles, 5. August. (W. T.) Nationalversammlung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erfolgte die Verloosung in Abtheilungen, dann brachte Ministerpräsident Ferry die Revisions-Vorlage ein. Die Versammlung beschloß die Verweisung derselben an eine mittelst des Listenscrutiniums zu wählende Commission von 30 Mitgliedern, ferner die Dringlichkeit der Wahl der Commission für morgen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man eine Majorität von fünfhundert Stimmen zu Gunsten der Regierung heraus.

Nach Schluß der Redaction eingetroffen.

London, 5. August. (W. T.) Lord Granville erklärte im Oberhause: Man hat angefragt, ob England Deutschlands Vermittelung angerufen habe. Es war meine Pflicht, den Vertretern sämmtlicher Mächte die ernstliche Hoffnung auszudrücken, daß wir im Interesse Aegyptens ihre Unterstützung erhalten würden. Von solchem Appell konnte ich selbstverständlich Deutschland, dessen Haltung in der ägyptischen Frage uns gegenüber stets die freundlichste war, nicht ausschließen, noch konnte ich meine Ansicht zurückhalten, daß Deutschlands Einfluß in Europa für Aegypten in dieser Krisis von großem Nutzen sei. Ich habe aber weder die Vermittelung Deutschlands noch die einer anderen Macht angerufen. England hat seine völlige Actionsfreiheit erlangt; wie dieselbe aber zu benutzen ist, erheischt eine sorgfältige Erwägung.

London, 5. August. (W. T.) Wie die „D. News“ erfährt, wird ein höherer Staatsmann, wahrscheinlich ein Cabinetminister, als Vertreter Englands mit ausgedehnten Vollmachten nach Aegypten gehen. — Der „Daily Telegraph“ will wissen, der angekündigte wichtige Schritt der Regierung (Vergleiche Telegramm in der heutigen Morgennummer) **bestehe in dem Vorschlage der Garantie einer neuen ägyptischen Anleihe.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Breslau, 4. August. Der 15. Anthropologen-Congreß ist heute eröffnet worden. Oberpräsident v. Seydewitz begrüßte die Versammlung Namens der Staatsbehörden, Oberbürgermeister Friedensburg Namens der Stadt. Dr. Virchow legte die Zwecke und Ziele des Congresses dar. Auf der Tagesordnung für morgen steht ein Vortrag Schliemanns über seine Ausgrabungen in Tiryns.

Bremen, 4. August. Die Panzercorvetten „Sachsen“, „Baiern“, „Würtemberg“ und „Baden“ sind heute Nachmittag von Wilhelmshaven in der Wesermündung eingetroffen, um Angriffsmanöver auf die dort befindlichen Forts auszuführen. Die heute Morgen aus Geestemünde ausgelaufenen 5 Kanonenboote nehmen an dem Manöver Theil.

Gastein, 4. August. Der Kaiser stattete gestern nach dem Gottesdienste der Gräfin Lehndorff und der Gräfin Grünne einen kurzen Besuch ab. Nach dem Diner machte er eine Spazierfahrt nach dem Kötschachthal. — Heute Morgen 9 Uhr traf die Großherzogin von Weimar hier ein und nahm im Hotel Straubinger Absteigequartier. Heute Mittag machte der Kaiser der Großherzogin einen längeren Besuch und unternahm heute Abend eine Spazierfahrt — Das Wetter ist schön.

Bern, 4. August. Die internationale Conferenz zur Berathung über internationale Schiedsgerichte ist heute im Bundespalaste durch den Bundesrath Ruchonnet eröffnet worden. Die Conferenz ist von etwa 70 Theilnehmern besucht, unter denselben befinden sich neben mehreren Deutschen auch Delegirte aus Kopenhagen und Paris. — Bei der heutigen Feier des 50jährigen Jubiläums der hiesigen Hochschule wurden zu Ehrendoctoren ernannt von der theologischen Facultät: Prof. Kneuker, Prof. Ricks in Heidelberg; von der medizinischen Facultät: Tollin in Magdeburg, Prof. Ladenburg in Kiel und Flückiger in Straßburg; von der juristischen Facultät: der Privatgelehrte Bishofs in Boston.

London, 4 August. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Unterstaatssecretär Lord Fitzmaurice, es sei zweifelhaft, ob das gegen das Hausiren von Juden in Rumänien erlassene Edict mit dem Artikel 44 des Berliner Vertrags im Widerspruch stehe. Darüber, ob es wahr sei, daß die Juden verhindert würden, Rumänien zu verlassen, werde die Regierung Erkundigungen einziehen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. August.

In diesen Tagen wird die **Begegnung der Kaiser von Deutschland und Oesterreich** stattfinden. Wie im vorigen Jahre hat sich auch diesmal der österreichisch-ungarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Kalnoky, an das Hoflager seines kaiserlichen Herrn zu Ischl begeben, um bei der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef gegenwärtig zu sein. Im vorigen Jahre lag für ihn ein besonderer Anlaß vor, da er kurz zuvor von Kaiser Wilhelm durch die Verleihung des höchsten preußischen Ordens ausgezeichnet war. In diesem Jahre liegt ein äußerer Grund für das Erscheinen des Grafen Kalnoky in Ischl nicht vor. Die Annahme, daß es sich bei der diesmaligen Zusammenkunft der beiden befreundeten Monarchen nicht ausschließlich um einen Höflichkeitsact handele, sondern daß auch politische Fragen dabei zur Erörterung gelangen sollen, hat daher eine große Wahrscheinlichkeit für sich. In der Umgebung unseres Kaisers bei seinen Reisen befindet sich bekanntlich, wie stets, der deutsche Gesandte in Bern, Herr v. Bülow, als Vertreter des auswärtigen Amtes.

Unsere **Agrarier** waren ganz unglücklich, daß der Reichstag nicht mehr in die Lage versetzt wurde, mit einer Vorlage über die Erhöhung der Getreidezölle sich zu befassen. Diese Mißstimmung beginnt allmählich zu verschwinden, seitdem die officiöse Presse den Auftrag bekommen hat, für den Herzenswunsch der Herren zu plaidiren. Wichtiger als die gestern erwähnte Thatsache, daß der dem freisinnigen Regierungsrath Papellier in Hof gegenübergestellte nationalliberale Commerzienrath Pabst sich offen für die Zollerhöhung erklärt hat, ist der „Kreuzzeitung“ das entschiedene Eintreten der „Norddeutschen“ für dieselbe. Das glauben wir sehr gern. Ob die feudalen Großgrundbesitzer (das sind nun einmal die Hauptinteressenten) aber an dieser platonischen Unterstützung sich genügen lassen werden, ist doch kaum anzunehmen. Sie werden verlangen, daß die Erhöhung der Getreidezölle ausdrücklich als Wahlparole der Regierung aufgestellt werde, wozu sich diese nicht leicht entschließen dürfte. In Leitartikeln Theorien predigen lassen, welche nur von den obersten Zehntausend gelesen werden, und dieselben den breiten Massen der Wähler mundgerecht zu machen versuchen, ist eben zweierlei. Es kann der Regierung unmöglich entgangen sein, daß bei den für sie nicht günstig ausgefallenen Reichstagswahlen von 1881 die Besteuerung der nothwendigsten Lebensmittel keine untergeordnete Rolle gespielt hat. Man wird überhaupt bei der Auswahl von Wahlschlagwörtern vorsichtiger zu Werke gehen, nachdem das Experiment mit dem Tabaksmonopol, dem „Patrimonium der Enterbten“ so gründlich fehlgeschlagen.

In Fulda soll Donnerstag, den 7. d. M., eine **Conferenz der preußischen Bischöfe** stattfinden. Diese Meldung wird dem amtlichen „Fuld. Kreisblatte“ aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt und sie wird von dort weiter verbreitet mit dem ausdrücklichen Bemerken, „daß man es nicht mit einer der vielen hier fabricirten faulen und falschen kirchenpolitischen Nachrichten zu thun hat.“ Ohne die letzte Versicherung wäre es allerdings auch gar nicht anders zu erwarten, als daß die Nachricht nur Ungläubigen begegnete. Ist doch seit dem Eintritt der heißen Jahreszeit in Ermangelung eines ergiebigeren Stoffes gerade auf dem Gebiete der Kirchenpolitik wieder so viel geflunkert worden, von Herrn v. Schlözer, von der Ledochowski-frage 2c. 2c., daß eine Reserve solchen auffallenden Nachrichten gegenüber ganz natürlich und berechtigt ist. Was die katholischen Bischöfe in Fulda berathen wollen, ist allerdings nicht gesagt und es muß Jedem überlassen bleiben, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, bis wir etwas Genaueres, vielleicht aus der „Germania“, erfahren. Wundern sollte es uns jedoch nicht, wenn wir statt dessen mit einem in solchen Sachen nicht mehr ungewöhnlichen Dementi beglückt würden.

Das **Vorgehen der Nationalliberalen** gegen die deutschfreisinnige Partei erregt begreiflicherweise Befriedigung und Wohlgefallen in allen den Kreisen, welche vor einer starken und einigen liberalen Partei, vor einer liberalen Reichstagsmehrheit besorgt sind und mit vergnügter Schadenfreude constatirt die „Germania“, das leitende Organ des Centrums, daß die Nationalliberalen seit dem Tage von Heidelberg selbst an der Arbeit sind, die ausschlaggebende Stellung des Centrums im Reichstage zu sichern. „Wir haben die Herren — fügt das ultramontane Blatt hinzu — bisher an dieser nützlichen Thätigkeit nicht hindern wollen, sonst hätten wir ihnen diesen Gesichtspunkt schon früher vorgetragen. Indem die Nationalliberalen vor Allen den Deutschfreisinnigen Sitze für sich und auch für die Conservativen abzujagen suchen, helfen sie eine liberale Mehrheit unmöglich machen. Dieselbe würde bei dem jetzigen Bestande aller liberalen Parteien ja mit einem Zuwachs von rund 40 Reichstagssitzen zu schaffen gewesen sein. Wir glauben nicht, daß dieses Ziel zu erreichen war; aber sicherer und erfreulicher ist doch, daß es gar nicht erstrebt wird, da die Nationalliberalen bis jetzt — obgleich Einige schon bedenklich werden — an die ganz sicher unmögliche Aufgabe ihre Kräfte setzen, für eine conservativ-nationalliberale Mehrheit gegen 80 Sitze zu gewinnen.“

Wir glauben, daß eine liberale Mehrheit zu erzielen durchaus nicht unmöglich gewesen wäre. Schon ein Gewinn von 20 Sitzen hätte aber die clerical-conservative Coalition vollkommen actionsunfähig gemacht. Und mindestens das zu erzielen konnte bis zur Aera des „Aufschwungs“ sehr wohl erhofft werden. Wir werden es ja erleben, für wen diese Arbeit geleistet ist.

Das Recht auf Arbeit in Australien. Die „Times“ brachte vor einigen Tagen von einem Correspondenten aus Melbourne einen Bericht, der interessant für die Freunde des Rechts auf Arbeit ist. In dem Berichte wird darüber geklagt, daß es in der Colonie Victoria eine nicht geringe Menge unbeschäftigter Arbeiter gebe, obwohl Arbeit die Hülle und Fülle vorhanden sei. Außer auf die schutzzöllnerische Politik, welche die australischen Colonien gegen einander verfolgen, und welche verschiedene Erwerbszweige sehr schädigt, wird dies darauf geschoben, daß die australischen Regierungen das Recht auf Arbeit anerkennen und thatsächlich beschäftigungslosen Arbeitern Arbeit gewähren. Eine Folge davon sei, daß viele Arbeiter, denen die Landarbeit zu unbequem ist, in den Städten bleiben und dort auf Zuweisung leichterer Arbeit von Seiten der Regierung warten. So komme es, daß in den Städten Arbeitskräfte in Menge seien, während sie auf dem Lande fehlten. Der Correspondent beschreibt dann weiter, wie dies in weiterer Folge dazu geführt habe, daß sich ein Vagabundenthum entwickelt habe, welches gerade für Australiens Verhältnisse außerordentlich bedenklich sei. Die Landstreicher zögen in Gruppen durch das Land unter dem Vorwande, Arbeit zu suchen, dächten aber nicht daran, irgendwie dauernd zu arbeiten, sondern nähmen die Gastfreundschaft der Landbesitzer in Anspruch, die ihnen nicht wohl verweigert werden könne, weil sonst das Schlimmste erwartet werden müßte.

Also selbst in einem Lande, das wie die Colonie Victoria Gelegenheit genug zu nutzbringender Arbeit liefert, zeigen sich die üblen Folgen, wenn die Arbeiter des Glaubens sind, daß für sie unter allen Umständen gesorgt werden müsse; sie suchen dann nicht die Arbeit, sondern warten, bis diese zu ihnen kommt, und, da sie immer einen Rückhalt zu haben glauben, vermeiden sie so viel wie möglich schwere Arbeit. Dies Beispiel zeigt aber auch, wie bedenklich gerade für die ländlichen Besitzer das Recht auf Arbeit sein würde. Es würde zur Folge haben, dem Ackerbau die Arbeitskräfte vorzuenthalten und immer mehr industrielle Arbeiter den öffentlichen Unternehmungen zuzuführen und in die großen Städte zu treiben, wo sie am leichtesten ihr Recht auf Arbeit geltend machen können.

Obwohl man an mancherlei **russische** Eigenthümlichkeiten gewöhnt ist, so erregt doch die Art und Weise, wie jetzt die von der dortigen Regierung geplanten Sicherheitsmaßregeln ausposaunt werden, in Berliner politischen Kreisen eine gewisse Verwunderung. Man sollte meinen, daß die russischen Behörden genug Erfahrungen auf dem Gebiete der Attentate gesammelt hätten. Und doch scheinen sie die elementarsten Grundsätze polizeilicher Wachsamkeit außer Acht zu lassen. Daß in Warschau höhere Beamte wegen des Verdachts nihilistischer Umtriebe verhaftet worden, läßt sich ebensowenig todtschweigen wie die am hellen lichten Tage gegen Polizeibeamte verübten Attentate. Was für einen Zweck aber, so fragt man sich, soll es haben, daß alle Welt davon in Kenntniß gesetzt wird, welche Vorkehrungen, Revisionen von Eisenbahnstrecken 2c. angeordnet werden, um den Zaren auf seiner demnächstigen Reise nach Warschau mit dem größtmöglichen Schutz zu umgeben? Die Verbreitung der Nachrichten hat mit Indiscretionen sicherlich nichts zu schaffen, sonst würde man mit Dementis nicht gekargt haben, sondern liegt offenbar in der Absicht der Regierung. Ob vielleicht mit diesem Modus die Absicht verfolgt wird, abschreckend auf die anarchistischen Verschwörer einzuwirken? Das würde freilich nur einen sehr problematischen Schutz gegen etwaige Anschläge derselben bieten.

In der gestern zur Berathung der Revisionsvorlage zusammengetretenen **französischen** Nationalversammlung ist es zu stürmischen Scenen gekommen. Die Geschäftsordnung vom Jahre 1871 wurde mit einigen Amendements im Ganzen angenommen. Ministerpräsident Ferry betrat darauf die Rednertribüne, um die Vorlage über die Revision der Verfassung einzubringen, Andrieux und mehrere andere Mitglieder der Nationalversammlung legten aber dagegen mit dem Bemerken Verwahrung ein, daß dies der Geschäftsordnung zuwiderlaufe, da zunächst die Verloosung der Mitglieder in die Abtheilungen zu erfolgen habe. Hierauf entstand eine tumultuarische Bewegung — Ministerpräsident Ferry und Andrieux befanden sich gleichzeitig auf der Rednertribüne, eine große Anzahl von Mitgliedern der Versammlung hatte sich vor derselben im Halbkreise aufgestellt, da bedeckte der Präsident Leroyer sein Haupt und suspendirte die Sitzung. — Der Zwischenfall ist jedoch bereits erledigt und, wie das obenstehende Pariser Telegramm meldet, ist die sachgemäße Inangriffnahme der Behandlung des Entwurfs, der zunächst einer Commission überwiesen ist, gesichert.

Zu einer etwas komisch sich ausnehmenden Affäre hat der Zusammentritt des Congresses außerdem geführt. Wie nämlich aus Paris telegraphirt wird, hat der rothe Prinz, Jerome Bonaparte, einen fulminanten Protest gegen die Versammlung des Congresses erlassen und die Berufung einer constituirenden Versammlung gefordert. Viel wird der edle Prinz wohl nicht von seinem Proteste haben. Denn er ist schon jetzt eine so lächerliche Figur, daß er nicht leicht noch lächerlicher werden kann.

Deutschland.

△ **Berlin**, 4. August. Wie aus militärischen Kreisen verlautet, hat der Kaiser wiederholt die Absicht zu erkennen gegeben, den Ende August stattfindenden Brigade-Uebungen bei Berlin und Potsdam persönlich beizuwohnen. Es ist dies ein sicheres Zeichen für das ausgezeichnete Wohlbefinden des greisen Monarchen. — Gutem Vernehmen nach wird nicht blos der Kronprinz, sondern auch die Frau Kronprinzessin zu den wohl noch in diesem Monate stattfindenden Tauffeierlichkeiten von England zurückkehren. Ueber den Zeitpunkt und die Form derselben wird Näheres erst nach der Rückkehr des Kaisers festgesetzt werden. — Zur Beiwohnung der von Ende dieses Monats ab stattfindenden größeren Uebungen schwedischer Truppen sind, wie wir hören, der Generalmajor v. Hahnke, Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, und der Major Prinz Salm-Horstmar vom 3 Garde-Ulanen-Regiment bestimmt worden. — Wie wir erfahren, wird der Prinz von Wales Ende dieses Monats oder Anfang September nach Baden-Baden reisen und dort mehrere Wochen weilen.

* Die Kaiserin gedenkt am 11. August nach Potsdam zurückzukehren.

* Die „Voss. Ztg.“ theilt das kaiserliche Handschreiben mit, durch welches Herrn v. Bötticher die Domherrnstelle bei dem Domstifte in Naumburg verliehen worden ist. Dasselbe lautet:

Es hat mir zur besonderen Genugthuung gereicht, daß der Gesetzentwurf über die Unfallversicherung nach eingehenden Verhandlungen die Zustimmung des Reichstags in der soeben geschlossenen Session gefunden hat. Ich habe auf das Zustandekommen dieses wichtigen Gesetzes um so größeren Werth gelegt, als damit zugleich ein wesentlicher Theil des in meiner Botschaft vom 17. November 1881 aufgestellten wirthschaftlichen Programms zur Erfüllung gelangt. Zur Erreichung dieses Zieles haben Sie in anstrengender unermüdlicher Arbeit durch die ernste sachgemäße Vertretung des Entwurfs in so hervorragendem Maße beigetragen, daß es mir ein Bedürfniß ist, Ihnen für die ersprießliche Thätigkeit meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. In Bethätigung meiner Gesinnung habe ich Ihnen die vacante Domherrnstelle bei dem Domstift in Naumburg verliehen und dieserhalb den Minister des Innern mit entsprechender Anweisung versehen. Bad Ems, 2. Juli 1884. gez. Wilhelm.

* Wie man hört, soll Graf Herbert Bismarck heute von Varzin hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach London weitergereist sein. Diese Reise wird mit dem Scheitern der ägyptischen Conferenz in einen gewissen Zusammenhang gebracht.

* Nachdem der Geh. Rath Prof. Dr. Koch es auf das bestimmteste abgelehnt hat, das Directoriat des Reichs-Gesundheitsamtes zu übernehmen, hat man, wie die „Post“ meldet, im Ministerium für die geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dennoch ein Mittel gefunden, den berühmten Gelehrten dauernd an die Reichshauptstadt zu fesseln. Seit einiger Zeit, und besonders nach den großen Erfolgen der vorjährigen Hygiene-Ausstellung, ist in dem genannten Ministerium bekanntlich die Errichtung eines „Hygienischen Instituts“ geplant worden, einer Anstalt, welche, als eine Abzweigung der Berliner Universität und analog den bereits bestehenden physiologischen 2c. Instituten, zur Ausbildung der jungen Mediziner als dringend nothwendig erkannt worden ist. Professor Koch ist nunmehr auf die Aufforderung des Cultusministers, das Directorat des Hygienischen Instituts zu übernehmen, bereitwillig eingegangen. In Folge dessen soll die Errichtung dieses Instituts mit allen Mitteln beschleunigt werden.

* Dr. Wangemann, Missionsdirector, erläßt in der „Kr. Ztg.“ eine Erklärung dahin gehend, daß ihm von einer an die Berliner afrikanische Missionsgesellschaft ergangenen Aufforderung, sich officiell an dem Unternehmen des Ankaufs von Länderstrecken an der Walfischbai zu betheiligen, keinerlei Kenntniß zugegangen ist. „Wäre die Aufforderung an uns ergangen“, heißt es weiter, „so hätte unsere Antwort natürlich nur ablehnend erfolgen können, da die Missionsarbeit in der Nähe der Walfischbai von der rheinischen Missionsgesellschaft betrieben wird und es Grundsatz der deutschen evangelischen Missionsgesellschaften ist, daß keine in das Gebiet der anderen eindringt. Wir würden also in dem Falle, daß die Aufforderung an uns ergangen wäre, nur auf die rheinische Missionsgesellschaft haben verweisen können.“

* Die diesjährigen größeren Uebungen bei dem Gardecorps sollen, wie es heißt, einer allerhöchsten Bestimmung zufolge, auf das knappste Zeitmaß beschränkt und den Commandeuren nach Möglichkeit größte Schonung der Mannschaften anempfohlen sein. Der Grund hierfür dürfte auf mehrfache Erkrankungen bei den einzelnen Truppentheilen zurückzuführen sein.

* Ganz in der Stille wird auch in Bremen eine Petition wegen Einführung des Zuschlagszolls für die indirecte Einfuhr colportirt. Dieselbe hat, wie der „Hamb. Corr.“ wissen will, auch bereits die Unterschriften einiger ersten Firmen bekommen und werden wohl noch andere folgen.

* Wie die „K. Z.“ vernimmt, haben höhere deutsche Marineoffiziere die Ermächtigung erhalten, zur Reorganisation der türkischen Marine, insbesondere ihres Torpedowesens nach Konstantinopel zu gehen.

ν **Kiel**, 3. August. Wie bereits telegraphisch mitgetheilt, ist die chinesische Corvette „Chen Yuen“ (Die Wacht in der Ferne) hier eingetroffen. Dieselbe ist ein Schwesterschiff der in Nr. 14 711 der „Danziger Zeitung“ ausführlich beschriebenen, zur Zeit im Trockendock der kaiserlichen Werft hierselbst befindlichen Corvette „Ting Yuen“ (Der ewige Friede). Die Besatzung der beiden Schiffe besteht fast ausnahmsweise aus lauter Deutschen und sind dieselben nur für die Dauer der Ueberfahrt nach China, also auf 3 bis 4 Monate, zu einer hiesigen Verhältnissen entsprechenden Heuer angeworben. Für die Ueberführung der auf der hiesigen Howaldt'schen Werft erbauten beiden Corvetten waren gleichfalls deutsche, aber auch einige skandinavische Seeleute angeworben und zwar wurde den Matrosen eine Monatsheuer von 60 Mk. gezahlt. Nach Ankunft in Shanghai entlassen, fanden die Seeleute indeß anderweitig keine Heuer, der, nach dortigen Verhältnissen geringe Ueberverdienst war bald aufgespeist, und so wandten sich die Bedrängten in ihrer Noth an die Consulate. Der schwedisch-norwegische General-Consul in Shanghai nahm sich seiner bedrängten Landsleute besonders fürsorglich an und erstattete sodann einen ausführlichen Bericht an seine Regierung. Das Stockholmer Commerz-Collegium hat aus diesem Vorgange Veranlassung genommen, eine Warnung zu erlassen. In Folge hiervon kam es in diesen Tagen an Bord des „Ting Yuen“ zu Weiterungen zwischen der Besatzung und dem Commando. Ein Theil der Angeworbenen verlangte die Zusicherung freier Rückreise oder aber sofort wieder abgemustert zu werden. Nur unter Anrufung der Polizei gelang es, die Leute zu beschwichtigen und so Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Verhandlungen darüber, ob den Leuten event. freie Rückreise zugesichert werden wird, sollen im Gange sein. Es entspräche dies jedenfalls nur der Billigkeit.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 2. August. Wie das Amtsblatt mittheilt, hat der Unterrichtsminister auf Grund der ihm durch das Mittelschulgesetz ertheilten Ermächtigung und in Folge einer motivirten Eingabe des Ober-Consistoriums des siebenbürgischen Kirchendistrictes Augsburger Confession gestattet, daß die Candidaten des Mittelschul-Lehramts, welche an den confessionellen Mittelschulen dieses Kirchendistrictes verwendet werden sollen, in den nächsten zehn Jahren die Lehrbefähigungs-Prüfung vor den Staatsprüfungs-Commissionen in deutscher Sprache ablegen können.

England.

London, 2. August. Der „Standard" schreibt: „Nach einer sorgfältigen Untersuchung ist gefunden worden, daß die Holländer keine rechtsgiltigen Ansprüche auf irgend einen Theil der Insel Neu-Guinea besitzen. Gewisse Concessionen von eingeborenen Häuptlingen, auf welche sich die holländische Souveränität stützt, sind seit geraumer Zeit verjährt. Als der Queensländische Polizeirichter vor einiger Zeit die britische Flagge aufhißte, beschränkte er seine Proclamirung der Herrschaft der Königin auf solche Theile der Insel, die nicht von irgend einer anderen europäischen Macht beansprucht worden. Diese Annexion wurde alsdann desavouirt, allein wenn unter dem neuen Föderationsplane Neu-Guinea mit Australien einverleibt wird, dürfte den Colonisten gestattet werden, von der ganzen Insel Besitz zu ergreifen."

Spanien.

Aus Madrid wird dem „Standard" gemeldet: „Die langschwebenden Unterhandlungen zwischen England, Deutschland und Spanien sind auf dem Punkte, in einem Protokoll ihren Abschluß zu finden, durch welche Spanien die vollkommene Anerkennung seiner Suzeränität über den Sulu- und Marianne-Archipelagus erlangen wird unter der Bedingung, daß es künftighin alle Ansprüche auf Borneo aufgiebt, sowie auch auf seine Ansprüche auf das Recht verzichtet, fremdländische Schiffe, die mit den oben erwähnten Inseln, die mit seinen Streitkräften nicht thatsächlich besetzt und folglich nicht mit Zollhäusern zur Erhebung von Zöllen versehen sind, Handel treiben, anzuhalten, zu durchsuchen, mit Geldstrafen zu belegen und zu sequestriren."

Rußland.

* Nach den Mittheilungen Krakauer Blätter herrscht in Warschau ein allgemeiner Schrecken in Folge der dort andauernden zahlreichen Verhaftungen. Die „Reforma" berichtet: Mittwoch Abends begab sich ein aus Moskau angekommener Polizei-Agent, Namens Lamberg, in Begleitung einiger Polizisten in einen im Stadtbezirk „Neue Welt" befindlichen Garten, wo dieselben nach drei Nihilisten fahndeten. Als diese die Polizisten gewahrten, flüchteten sich zwei der Nihilisten, während der dritte mit dem Revolver auf den erwähnten Agenten schoß, der schwer verwundet wurde. Dem begleitenden Polizei-Commissär, auf den der Nihilist ebenfalls geschossen, gelang es, den Letzteren mit der Säbelklinge an der Hand zu verwunden, worauf der Nihilist festgenommen und mit dem verwundeten Agenten weggeführt wurde. Der Verhaftete soll ein gefährlicher Revolutionär sein, dessen Name bisher nicht ermittelt werden konnte. Der beiden geflüchteten Nihilisten konnte man noch nicht habhaft werden. Der verhaftete Friedensrichter Bardowski ist gegen hohe Caution auf freien Fuß gesetzt, jedoch vom Amte suspendirt.

Amerika.

ac. **Newyork**, 31. Juli. Die Newyorker „Times" widmet heute ihre erste Seite der jüngsten Geschichte der Union Pacific Eisenbahn-Gesellschaft und den Betrügereien, welche diese Gesellschaft gegen die Regierung verübt hat. Dieses commerzielle Verbrechen übertrifft an Größe den Fall der Erie-Eisenbahn, so schlimm derselbe auch gewesen. Richter Edmunds hat die Angelegenheit als Vertreter des Justizausschusses des Senats untersucht und seinen Bericht darüber ausgearbeitet. Es scheint, daß die Union Pacific Compagnie 19 Millionen Dollars in Dividenden vertheilt hat und zwar dem Thurman'schen Gesetze von 1878, welches den Forderungen der Regierung gegen die Gesellschaft in jedem Halbjahr den Vorrang einräumt, zum Trotz. Eine Verletzung dieses Gesetzes wird mit einer Geldbuße von 10 000 Dollars oder einjähriger Einsperrung geahndet und dieser Strafe unterliegt jeder Beamte der Gesellschaft, der an der Declarirung einer solchen gesetzwidrigen Dividende betheiligt gewesen und jeder Actionär, der dieselbe empfangen hat. Die Schuldigen können auch zur Rückerstattung der in dieser Weise declarirten oder empfangenen Dividenden angehalten werden. Die Compagnie schuldet der Regierung 33 539 512 Lstr. und die rückständigen Zinsen dieser Schuld belaufen sich auf 19 054 589 Lstr. Es ist verfügt worden, daß bis zum Wiederzusammentritt des Congresses die Gesellschaft keine weiteren Dividenden zahlen soll; daß die Forderung der Regierung pro 1883 baar entrichtet werden soll und daß die Regierung künftighin alle die Gelder, welche die Gesellschaft durch den Staatsdienst auf der Gesammtmeilenzahl der Bahn einschließlich der Zweigbahnen, für welche keine Subsidien gewährt worden sind, vereinnahmt, behalten soll.

Danzig, 5. August.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 6. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wärmerer Temperatur und schwacher Luftbewegung nur geringe Bewölkung und keine oder nur geringe Niederschläge.

* [Von der Weichsel.] Wie aus Lemberg vom 2. d. Mts. gemeldet wird, sind im galizischen Weichselgebiet wieder mehrfach Ueberschwemmungen eingetreten; namentlich soll der San (Nebenfluß der Weichsel) über seine Ufer getreten sein und verschiedene Ortschaften unter Wasser gesetzt haben. Die telegraphischen Meldungen berichten inzwischen schon von erheblichem Fallen des Wassers in dem oberen Stromgebiet.

* [Neues Uhren-System.] Das Comité für Einführung des elektrischen Correspondenz-Uhrensystems mit hydro-pneumatischem Betrieb zu Berlin hat sich erboten, auch am hiesigen Orte das vorbezeichnete Uhrensystem einzuführen. Nach diesem patentirten System werden von einer Gruppen-Normaluhr aus beliebig viele Uhren nicht allein absolut genau mit der Normal-Uhr in steter Uebereinstimmung erhalten, sondern auch automatisch aufgezogen. Die zum Betriebe dieser Uhrengruppe erforderliche comprimirte Luft wird auf hydraulischem Wege unter Benutzung des natürlichen Wasserdrucks einer beliebigen Wasserleitung hergestellt. Die einzelnen Uhren stehen mit der Gruppen-Normal-Uhr durch pneumatische Röhrchen von der Dicke eines Bleistifts in Verbindung. Eine solche Gruppen-Normaluhr würde bei Einführung des Systems für je einen größeren Gebäude-Complex eingerichtet werden und kann allein mehr als 1000 Secundär-Uhren im Betriebe erhalten. Die Gruppen-Normal-Uhren einer Stadt werden durch Drähte mit einer Central-Uhr verbunden, welche die Gruppen-Normal-Uhren unter einander durch elektrische Impulse in absoluter Uebereinstimmung halt. Die Central-Uhr würde, wie es in Wien und Paris schon der Fall ist, die Normalzeit auf elektrischem Wege von der Sternwarte erhalten. Alle Uhren des Systems gehen dann also ununterbrochen in absoluter Uebereinstimmung mit der astronomischen Zeit.

* [Provinzialsynode.] Wie man aus Königsberg meldet, soll die diesjährige Provinzialsynode zum 8. November nach Königsberg einberufen werden.

* [Gnadenbewilligungen für Invaliden.] Um denjenigen Theilnehmern an dem Kriege von 1870/71, welche in Folge erlittener innerer Dienstbeschädigung invalide geworden, wegen Ablaufs der gesetzlichen Präklusivfrist aber zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht berechtigt sind, durch Gnadenbewilligungen zu Hilfe zu kommen, hat der Kaiser in einem Erlaß vom 22. v. M. bestimmt, daß die Unterstützungsgesuche der bezeichneten Invaliden einer wohlwollenden Prüfung unterzogen und Sr. Majestät zur Gnadenbewilligung aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds unterbreitet werden, sofern Thatsachen nachgewiesen sind, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhange der Krankheit mit der im Kriege erlittenen Dienstbeschädigung zu begründen vermögen. Der Kriegs-Minister bringt diesen Erlaß jetzt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Unterstützungsgesuche der bezeichneten Invaliden bei denjenigen Bezirks-Commandos bezw. Bezirks-Feldwebeln anzubringen sind, in deren Bezirk die Betreffenden wohnen. Derartige Gesuche werden unter der Voraussetzung, daß ein Lebenswandel des Bittstellers vorliegt, welcher diesen einer Gnadenbewilligung nicht unwürdig erscheinen läßt, nur bei Erfüllung folgender Bedingungen: a. einer durch Krankheit aufgehobenen oder verminderten Erwerbsfähigkeit, welche eine Unterstützungsbedürftigkeit begründet, b. dem Nachweis von Thatsachen, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit einer im Kriege von 1870/71 erlittenen inneren Dienstbeschädigung zu begründen vermögen, dem Kaiser befürwortend vorgelegt werden.

Der vorstehend erwähnte kaiserl. Erlaß wird vielseitige Freude erregen. Schon wiederholt sind von den Invaliden des Krieges von 1870/71, welche es verabsäumt haben oder — da ihre in Folge der Kriegsanstrengungen entstandene Krankheit später hervortrat — nicht in der Lage waren, ihre Ansprüche innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist geltend zu machen, Petitionen um Versorgungsbewilligungen an den Reichstag gerichtet worden. Der Reichstag sah sich aber gegenüber den unzweifelhaften gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig außer Stande, derartige Bittschriften zu berücksichtigen. Der Erlaß legt aber auch gleichzeitig die Frage nahe, ob es nicht angebracht sei, recht bald eine entsprechende Aenderung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen herbeizuführen, damit diejenigen, die ohne ihr Verschulden die rechtzeitige Geltendmachung von Versorgungsansprüchen versäumt haben, in Zukunft nicht auf Gnadengeschenke angewiesen bleiben.

* [Versetzung.] Der hiesige Regierungs-Assessor v. Loebell, Decernent in Gewerbesachen bei der hiesigen kgl. Regierung, ist nach der Provinz Hannover versetzt worden und der hiesige Gerichts-Assessor Schulz beabsichtigt nach der „Altpr. Z." sich als Rechtsanwalt in Elbing niederzulassen.

* [Betriebsunfall.] An dem heute Morgen 8 Uhr 20 Min. von Zoppot abgelassenen Lokalzuge nach Danzig mußte auf Bahnhof Langefuhr ein defect gewordener zweistöckiger Waggon (derselbe hatte die Achsfeder gebrochen) ausgesetzt werden, wodurch der Zug eine kleine Verspätung erlitt.

* [Anlage einer Liegestelle.] Die ganze Strecke des Weichselstromes von Mewe abwärts bis zur Mündung hat weder Nothhäfen noch gedeckte Liegestellen zur Ueberwinterung von Fahrzeugen, mit Ausnahme der Canäle hinter der Rothebuder und Plehnendorfer Schleuse, welche in diesem Sinne in Betracht zu ziehen sind. Die Nothwendigkeit der Anlegung einer gedeckten Liegestelle ist aber immer mehr und mehr fühlbarer geworden und es hat daher der Minister der öffentlichen Arbeiten die Herstellung einer Liegestelle hinter der Dammecke an der Coupirung II. bei Montauerspitze angeordnet. Die Ausführung der Arbeiten wird, nachdem der Wasserstand den Beginn der Arbeiten ermöglicht, begonnen werden.

* [Wilhelmtheater.] Die Vorstellungen im Wilhelmtheater haben unter günstigen Auspicien begonnen. Trotz der verlockend schönen Abende der letzten Tage, namentlich am Sonntag, war das Theater außerordentlich gefüllt, der beste Beweis für die Größe des Interesses, welches das Danziger Publikum demselben entgegenbringt. In der That verdienen auch die gebotenen Productionen der Künstler und Künstlerinnen, nicht zu vergessen derjenigen aus dem Reiche der Vierfüßler, meistentheils den Applaus, welchen die Besucher stets in freigiebigster Weise zu spenden pflegen. Mit vollem Recht hat sich die Gunst des Publikums namentlich der Dosta-Trouppe zugewendet, deren Leistungen, besonders die Riesenluftsprünge durch den ganzen Saal an den schwankenden Trapezen staunenerregend sind. Ferner erntete auch gestern Hr. Terzy reichen Beifall bei der Vorführung seiner beiden hörnertragenden Artisten. Es muß unendlich viel Mühe und Geduld gekostet haben, um den schwerfälligen Ochsen, denen außerdem ein großes Maß von Gelehrigkeit erfahrungsmäßig nicht nachgesagt werden kann, die, wenn auch an und für sich noch so einfachen Kunststücke beizubringen. Von den Damen sind es Fräul. Schade-Laroche und Wietersheim, die am meisten gefallen durch ihre hübschen Stimmen und ihr anmuthiges Auftreten, die erstere als Lieder- und Ariensängerin, die zweite als Coupletsängerin. Auch dem Komiker Herr Ziegler wird immer lebhaft applaudirt, obgleich, wir möchten nicht sagen weil seine Vorträge und Vortragsweise von der vorigen Saison her noch ziemlich genau bekannt sind.

—g— [Dominiks-Markt.] Heute Mittag wurde nach alter Sitte der Dominiks-Markt durch Glockengeläut der Pfarrkirche und Glockenspiel am Rathsthurm eröffnet. Er ist nicht mehr das, was er früher war, die modernen Verkehrs- und Geschäftsverhältnisse haben die Zweckmäßigkeit solcher großen Jahrmärkte ziemlich illusorisch gemacht, und so sind auch dem Dominiksmarkt die Flügel beschnitten worden. Mit Ausnahme der „Langen Buden" auf dem Kohlenmarkt, denen eine Frist von 14 Tagen verstattet ist, müssen die Marktbesucher bereits nach fünf Tagen ihre Buden wieder abbrechen. Nur solchen Schaubudenbesitzern, die mit der Aufstellung ihrer Etablissements große Kostenaufwendungen haben, werden längere Fristen gewährt. — Von Kauflust war heute noch nicht viel zu bemerken, und wenn das Erntewetter nicht anhaltend besser wird, so wird auf ein großes Geschäft wohl überhaupt nicht zu rechnen sein. Unsere Landleute haben augenblicklich wenig Lust, große Einkäufe zu machen. — Der Schaubudenmarkt ist, wie gewöhnlich, reich besetzt. Schaubuden mit Sehenswürdigkeiten aller Herren Länder, Wachsfigurenkabinette, Riesendamen u. s. w. sind alle eingetroffen. Wir zählten nicht weniger wie sieben Carouffels, darunter ein mit Dampf betriebenes, in welchem man in auf- und niedergehenden Schiffen Platz nimmt. Von den Schaubuden auf dem Heumarkt ist eine wirkliche Sehenswürdigkeit das mechanische Theater Morieux. Es sind hier augenscheinlich alle Hilfsmittel der Technik angewendet, um dem Beschauer mit großer Anschaulichkeit durch bewegliche Staffage belebte Bilder der mannigfachsten Art vor Augen zu führen. Eine Reise um die Welt in 80 Tagen führt uns in phantasievollen Bildern durch alle Welttheile, von der heißesten Tropengegend bis zum eisumstarrten Nordpol, Löwen- und Eisbärjagden, Schiffbrüche und feuerspeiende Berge werden dargestellt und, so weit es eben möglich, in großer Naturwahrheit. Offenbar gehört ein sehr complicirter und sinnreicher Apparat dazu, um das Ganze in Bewegung zu setzen. Die Ausstattung ist gediegen und elegant. Wer seinen Kindern eine Dominiksfreude machen will, dem kann der Besuch des Theaters empfohlen werden. — Von einem weiteren Eingehen auf die Einzelheiten des Marktes, mit dem wie üblich auch ein gut beschickter Pferdemarkt in Stadtgebiet verbunden ist, können wir wohl absehen, da er sich von seinen Vorgängern kaum unterscheidet.

* [Danziger Diebe.] Wie in der vergangenen Woche aus Rosenberg berichtet worden ist, wurden in Rosenberg und Umgegend zehn schwere Einbrüche verübt und in Marienburg gelang es, die Verbrecher in dem Augenblick zu verhaften, als dieselben sich zur Weiterfahrt auf dem Bahnhofe befanden. Wie jetzt bekannt geworden ist, sind diese Verbrecher beide aus Danzig, und zwar die Maurergesellen Julius Gronwald alias Schulz, dreimal wegen Diebstahls mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft, und Ernst Wilhelm Kling, sechsmal wegen Diebstahls mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft. Der Letztere war auch wegen des bei dem Kaufmann Weißner verübten Diebstahls in Untersuchungshaft, wurde aber s. Z. wegen nicht genügender Beweise freigesprochen.

[Polizeibericht vom 5. August.] Verhaftet: Ein Schreiber wegen schweren Diebstahls, 2 Seefahrer wegen Körperverletzung mit einem Messer, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne, 2 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: Ein goldener Trauring, gez. B K. 1871; 9 junge Hühner. — Gefunden: Auf der Breitgasse ein Lederbeutel mit 35 ₰ Inhalt. Abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

* Dem Ersten Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Konitz, Hrn Kanzleirath Zindler, welcher in diesen Tagen sein 50jähriges Amtsjubiläum begeht, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* Der Oberpräsident von Westpreußen hat die Pfarrer Block-Roslasin, Fritz-Gronowo und Zorawski-Sullenczyn für die katholischen Pfarrstellen in Schwetz, Okonin und Jastrzembie dem Bischofe präsentirt.

—r. **Schwetz**, 4. August. Auf dem im diesseitigen Kreise gelegenen Dominium Jaszcz ist unter dem Rindvieh die Lungenseuche ausgebrochen. Nachdem ein Rind an dieser Krankheit gefallen, mußten vorgestern noch 11 andere getödtet werden. Die Seuche scheint durch einen Ochsen, der aus Baiern angekauft, eingeschleppt worden zu sein.

□ **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung**, 4. Aug. Das Wasser der Weichsel war hier schon im Fallen, aber seit gestern früh steigt es wieder ziemlich schnell. Es steht schon so hoch, daß alle Buhnenwerke bedeckt sind. Die Arbeiten an neuen Wasserwerken haben daher gänzlich eingestellt werden müssen. Da das Wasser stündlich einige Zoll wächst, ist die Befürchtung nicht ausgeschlossen, daß die Außendeichsländereien zum zweiten Male überfluthet werden und dann alle Mühe und Arbeit, welche die Leute auf die zweite Bearbeitung und Bestellung derselben nach dem Hochwasser verwendet haben, vergeblich gewesen ist.

Thorn, 4. August. Trotz der nahe bevorstehenden Neuwahlen für den Reichstag ist, wie die „Th. Z." hört, höheren Orts doch noch eine Nachwahl zum Reichstage im Wahlkreise Thorn-Kulm für den Abg. v. Sczaniecki, dessen Mandat bekanntlich kurz vor Schluß der letzten Session für ungiltig erklärt wurde, angeordnet worden.

M. **Stolp**, 4. August. Der Termin zur Ersatzwahl eines Landtags-Abgeordneten für die Kreise Schlawe und Rummelsburg ist auf den 5. September c. in Schlawe festgesetzt. Vertreter der beiden Kreise war der jetzt zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath ernannte jüngste Sohn des Fürsten Bismarck.

WT. **Königsberg**, 4. Aug. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn pro Juli 1884 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 113 851 ℳ, im Güterverkehr 138 290 ℳ, an Extraordinarien 18 000 ℳ, zusammen 270 141 ℳ (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 94 251 ℳ)

* Dem Thierarzt Willutzki zu Wehlau ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Wehlau definitiv verliehen worden.

* Die conservative Partei hat als Candidaten für die Reichstagswahl im Wahlkreise Rastenburg-Gerdauen-Friedland den Grafen Udo Stolberg (Landrath in Schlesien) aufgestellt. Graf Stolberg vertrat 1878—81 diesen Wahlkreis im Reichstage; 1881 wurde er durch den liberalen Gutsbesitzer Behrend aus dem Sattel gehoben.

Vermischtes.

Berlin, 4. August. Die Jury der im Krystallpalast zu London stattfindenden internationalen Gemälde-Ausstellung hat dem Präsidenten der hiesigen Akademie der Künste, Professor Karl Becker, und dem Professor Gude goldene Medaillen zuerkannt.

* Im königlichen Opernhaus werden die Vorstellungen am 14. d. M. mit Webers „Freischütz" wieder aufgenommen werden. Die Agathe singt Frl. Beeth, das Aennchen als neu eintretendes Mitglied Fräulein Hoffmann.

* Die christlich-sociale Partei unternahm am Sonntag einen auf drei Tage berechneten Ausflug nach Dresden und der sächsischen Schweiz. Die Theilnehmer, etwa 300 an der Zahl, verließen Berlin mit dem heute früh abgegangenen Extrazug. Auf Wachwitzhöhe gedenkt man mit den Dresdener Gesinnungsgenossen zusammenzutreffen.

* Das Wallnertheater hat eines seiner ältesten Mitglieder verloren, nämlich den Episodenspieler Pfefferkorn; derselbe ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

* Als Instructeure für die Organisation des Polizeidienstes in Japan haben sich von den Beamten des hiesigen Polizei-Präsidiums der Criminal-Commissarius v. Hüllessem-Meerscheidt und der Polizei-Lieutenant Höne, gegenwärtig Vorsteher des Polizei-Reviers in Moabit, gemeldet. Gleichzeitig mit den Polizeibeamten wird ein Oberwachtmeister der Gendarmerie vorläufig für die Dauer von drei Jahren nach Japan abcommandirt werden, welchem die Organisation der Feldpolizei obliegen wird. Wegen der Remuneration dieser Beamten schweben augenblicklich noch Unterhandlungen.

* In einem längeren Aufsatze bespricht Professor Reuleaux die Vortheile des Systems der „Taubahnen", welche deren Einführung an Stelle der gewöhnlichen Pferdebahnen geboten erscheinen lassen. Das System der seit 11 Jahren in San Francisco bewährten Taubahnen beruht bekanntlich darauf, daß ein endloses Drahtseil von einer feststehenden Dampfmaschine bewegt wird und den an beliebiger Stelle des Seiles anzuhängenden Wagen zieht. In San Francisco und in Chicago hat man nach den Angaben von Reuleaux sehr günstige Erfahrungen mit den Taubahnen gemacht, namentlich bietet die Ueberwindung beliebiger Steigungen gar keine Schwierigkeiten und ferner wird durch Schneefall der Betrieb in keiner Weise gestört. Die Ueberwindung der Steigungen erfordert sogar keine Kraft, da dem aufsteigenden Wagen von dem absteigenden Wagen das Gleichgewicht gehalten wird. Reuleaux schlägt nun vor, das Taubahnsystem, welches neuerdings auch für die große Hängebrücke zwischen Newyork und Brooklyn angenommen worden ist, auch in deutschen Städten auszuführen. Speziell für Berlin erachtet er dieses System geeignet für die neue Kaiser-Wilhelmstraße, welche eine feste Brücke erhält, während in den meisten Straßenzügen die Anwendung des Taubahnsystems durch die Klappbrücken unmöglich gemacht wird. Ferner findet Reuleaux die Taubahn geeignet für die Linie Chausseehaus-Charlottenburg-Westend und nach Beseitigung der Klappbrücke für die Linie am Schöneberg in das Centrum von Berlin. Auch für die Strecke Nürnberg-Fürth und für Karlsruhe (vom Mühlburgerthor bis Durlach) empfiehlt sich das Taubahnsystem, ferner vielleicht auch für manche projectirte Secundärbahn, deren Anlage und Betrieb in Folge großer Steigungen schwierig ist.

Hannover, 3. August. Der „Hann. Cour." berichtet: „Gegen die bei dem im Winter in der Nähe des Wiener Cafe stattgefundenen blutigen Rencontre betheiligten Offiziere ist vor Kurzem, nachdem die Untersuchung von einer sog. gemischten Commission geführt worden war, ein Urtheil des Kriegsgerichts ergangen. Von den drei betheiligten Offizieren ist derjenige freigesprochen, dem eine Hauptschuld von Seiten des Publikums beigelegt wurde, während seine beiden Kameraden zu Festungshaft von je 6 und 12 Monaten verurtheilt worden sind und ihre Strafe bereits angetreten haben. Nachdem das kriegsgerichtliche Urtheil erfolgt ist, das in solchen Fällen stets vorhergehen muß, steht dem bürgerlichen Gerichte nichts mehr entgegen, die gegen die betheiligten Civilisten zu eröffnende Hauptverhandlung anzusetzen, was auch in Bälde geschehen wird.

Hildesheim, 3. August. Vorgestern ist eines der Kunstdenkmäler unserer Stadt, einer der schönsten Holzbauten Deutschlands, das Knochenhauser Amtshaus (1592 erbaut) in Brand gerathen. Glücklicherweise gelang es denselben zu unterdrücken, nachdem das Dach zerstört war. Es ist dem Feuer zwar das ganze schöne Giebeldreieck zum Opfer gefallen, doch sind die darunter befindlichen Etagen mit ihrem reichen Schnitzwerk und dem herrlichen Bilderschmuck vollständig verschont geblieben, so daß die Möglichkeit vorhanden ist, es wieder herzustellen. Das Gebäude beherbergte das Leihamt und die Sparkasse. Von dem Pfandlager, welches zum vollen Werthe versichert war, sind die Werthsachen alle gerettet, auch ein sehr großer Theil der Kleidungs- und Wäschestücke. Die Gelder der Sparkasse konnten sämmtlich in Sicherheit gebracht werden. Allgemein glaubt man an eine Brandlegung, zumal man das Bubenstück, durch welches dieser Tage 18 Spritzenschläuche im Spritzenhause in Folge Begießens mit Schwefelsäure zerstört worden sind, mit dem Feuer in Verbindung bringt.

München, 3. August. Zu den mehrfach genannten Aufführungen von Beethovens „Fidelio" und Wagners „Ring des Nibelungen" in der zweiten Hälfte dieses Monats sind aus aller Herren Ländern zahlreiche Bestellungen eingelaufen, die sich täglich mehren. Außer Frl. Therese Malten von Dresden (Leonore) und Hrn. Albert Niemann von Berlin (Florestan) betheiligen sich an diesen beiden Fidelio-Aufführungen (am 15. und 17. August) von den einheimischen Kräften Frl. Herzog (Marzelline) und die Herren Fuchs (Don Fernando), Kindermann (Rocco), Schlosser (Jacquino) und Siehr (Don Pizarro). Die erste Gesammtaufführung der Nibelungen-Trilogie findet in den Tagen des 19., 20., 22. und 24. August statt; in derselben werden bekanntlich eine Reihe von Künstlern und Künstlerinnen (wie die Geschwister Lili und Marie Lehmann, Fräulein Lammert, und die Herren Niemann, Gura, Schlosser und Vogl) mitwirken, die im Jahre 1876 in Baireuth die gleichen Rollen gesungen haben. Ferner zählen zu den Mitwirkenden Fr. Rosa Papier von Wien (Frika) und von den hiesigen Kräften die Damen Blank (Erda, Waltraute), Dreßler (Freia, Gudrune), Vogl (Brunhilde) und Fr. Wekerlin (Sieglinde in der ersten Aufführung), sowie die Herren Fuchs (Alberich), Kindermann (Fafner, Hunding, Hagen), Siehr (Fasolt) und Vogl (Loge, Siegfried). Die Wiederholung dieser Gesammtaufführung wird in den Tagen des 26., 27., 29. und 31. August erfolgen. In Bezug auf Hrn. Franz Betz von Berlin, welcher seine Mitwirkung als Wotan zugesagt hatte, sei bemerkt, daß der Künstler leider durch anhaltendes Unwahlsein verhindert ist, sich an dem Unternehmen zu betheiligen.

Wien, 3. August. Zum Testamentsvollstrecker für Laubes Nachlaß ist von Seiten des Gerichts Alexander Schindler, der unter dem Namen Julius von der Traun bekannte österreichische Dichter, ernannt worden. Ihm dürfte daher voraussichtlich auch die Fürsorge obliegen, das literarische Vermächtniß des Verstorbenen der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Pest, 2. August. Die polizeilichen Recherchen über den dreißigtausend Gulden-Diebstahl haben eine neue Richtung genommen. Die hiesige Sicherheitsbehörde scheint sich der Ansicht der Wiener Polizei hinzuneigen, daß der Umtausch der Original-Geldkiste nicht in Wien geschehen sei; andererseits aber weisen zahlreiche Momente darauf hin, daß die Auswechselung der Kiste auch in Ofen nicht erfolgt ist, woraus sich, so folgert man in Polizeikreisen, von selbst der Schluß ergiebt, daß der Diebstahl der 30 000 Gulden nur auf der Strecke von Wien nach Pest geschehen sein konnte. Die Untersuchung wird in Folge dessen jetzt direct gegen die Postbeamten und Diener geführt, welche sich auf dem Eisenbahnzuge befanden, mit welchem die Geldsendung befördert wurde. Die Erhebungen erstrecken sich schließlich auch auf mehrere Eisenbahn-Bedienstetet, welche am 29. v. M. den Dienst beim Ofener Südbahnhof versahen.

Lotterie.

[Berichtigung.] Den heute früh telegraphisch mitgeheilten, gestern gezogenen Gewinnen zu 1500 ℳ sind noch Nr. 18 und Nr. 421 hinzuzufügen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. August

		Crs. v. 4			Crs. v. 4
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,50	59,40
Sep.-Oktbr.	161,20	161,50	4% rus. Anl. 80	6,20	76,10
Okt. Nov.	162,70	63,20	Lombarden	254,50	254,00
Roggen			Franzosen	530,00	532,00
August	44.00	145.00	Cred.-Actien	52[illegible],50	525,00
Sept.-Oktbr.	39,50	40,00	Disc.-Comm.	204,70	203,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk	155,90	55,00
200 ℔			Laurahütte	105,50	04,80
Sept.-Okt.	23 80	23,90	Oestr. Noten	168,20	168,10
Rüböl			Russ. Noten	204,65	204,40
August	52 00	50,00	Warsch. kurz	204 20	204,05
Sep.-Oktbr.	50,90	49,80	London kurz	$20,40^5$	20 42
Spiritus loco	50,8[illegible]	51,00	London lang	$20,33^5$	$20,34^5$
Aug.-Sept.	50 10	50,40	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,20	SW.-B. g. A.	60,30	60,00
3½% westpr.			Galizier	113,10	113,50
Pfandbr.	—	96 00	Mlawka St-P.	116,00	115,70
4% do.	—	102,25	do. St.-A.	76,90	76,60
5% Rum.G.-R.	95,40	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,50	Stamm-A.	91,60	90,25

Neueste Russen 91,90
Fondsbörse: fest.

Berlin, 4. August. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der Berliner Handelsgesellschaft legte die Direction die von der Bilanz-Commission geprüfte Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse des ersten Semesters vor. Der Brutto-Ertrag beziffert sich auf 2,07,426 ℳ, wovon an Provisionen 556,077 ℳ, an Zinsen und Wechseln 499,361 ℳ, an Effecten 378,430 ℳ und aus Consortialgeschäften 512,266 ℳ verdient wurden. Nach Abzug der gesammten Verwaltungskosten und sonstigen Spesen verbleibt pro rata temporis ein Nettogewinn von über 16 % des Actienkapitals.

Hamburg, 4. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine flau, per August 161,00 Br., 160,00 Gd., per Sept.-Oktober 162,00 Br., 161,00 Gd. — Roggen loco fest, auf Termine flau, per August 135 Br., 134,00 Gd., per Septbr.-Oktober 131,00 Br., 130,00 Gd. — Hafer und Gerste, fest. — Rüböl weich, loco —, per Oktober 52. — Spiritus still, per August 39¼ Br., per Septbr.-Oktober 39¾ Br., per Oktober-November 39¼ Br., per November-Dezember 39 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 7,90 Br., 7,80 Gd., per August 7,75 Gd., per Sept.-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 4. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,75, per Sept 7,85, per Oktober 7,95, per Novbr. 8,05, per Dezember 8,15. Alles bezahlt und Br.

Frankfurt a. M., 4. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅞, Franzosen 265⅝, Lombarden 126⅞, Galizier 226⅝, Aegypter 59[illegible], 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 95⅛, Disconto-Commandit 203⅞. Ziemlich fest.

Wien, 4. August. (Schluß-Course.) Papierrente 81 05, 5% österr. Papierrente 96,20, Silberrente 81 90, österr. Goldrente 103,25, 6% ungar. Goldrente 122,20, 4% ungar. Goldrente 92,20, 5% ungar. Papierrente 89,00. 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 134,50, 1864r 196,75, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 116,10, Creditactien 311,75, Franzosen 316,25, Lombarden 150,40, Galizier 271,50, Kaschau-Oderb. 148,50, Pardubitzer 148,50, Nordwestbahn 178,00, Elbthalbahn 183,50, Elisabethbahn 232,50, Kronprinz-Rudolfbahn 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2395,00, Unionbank 105,00, Anglo-Austr. 111,75, Wiener Bank-Verein 107,30, ungar. Creditactien 313,25, Deutsche Plätze 59,45, Londoner Wechsel 121,45, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,45, Napoleons 9,65½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,47½, russ. Banknoten 1,21½, Silbercoupon 100, Tramway 215,25, Tabaksactien 125,25.

Amsterdam, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 236. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, per Oktbr. 161, per März 161. — Raps per Herbst 321, per Frühjahr 332 Fl. — Rüböl loco 31¼, per Herbst 29⅝, per Mai 30¼.

Antwerpen, 4. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Typ weiß, loco 19⅝ bez., 19¾ Br., per September 19⅝ bez., 19¾ Br., per Oktober 20 Br., per Oktober-Dezember 20⅛ Br. Fest.

Antwerpen, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste still.

Paris, 4. August. Rohzucker 88° fest, loco 36,25 bis 36,50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 44,25, per Sept 44,25, per Oktbr.-Januar 44,30, per Januar-April 45,00.

Paris, 4. August. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per August 22,75, per September 22,90, per Septbr.-Dezember 22,90, per Nov.-Febr. 23,10. — Roggen ruhig, per August 16,50, per Nov.-Febr. 16,75. — Mehl 9 Marques ruhig, per August

45,90, pr September 46,10, pr September-Dezbr. 46,60, pr Nov.-Februar 47,10. — Rüböl matt, pr August 66,00, pr September 66,75, pr Septbr.-Dez. 67,25, pr Januar-April 68,75. — Spiritus fest, pr August 42,50, pr Sept. 43,00, pr Septbr.-Dez. 43,50, pr Januar-April 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 4 August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,27½, 3% Rente 77,97½, 4½% Anleihe 107,52½, Italien 5% Rente 95,00, österr. Goldrente 87, 6% ungar. Goldrente 102, 4% ungar. Goldrente 77, 5% Russen de 1877 96, III. Orientanleihe —, Franzosen 655,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten 300, Türken de 1865 8,02½, Türkenloose 43,75, Credit mobilier —, Spanier neue 59⅞, Banque ottomane 596, Credit foncier 1285, Aegypter 296, Suez-Actien 1870, Banque de Paris 782, Banque d'escompte 520, Union générale —. Wechsel auf London 25,14, Foncier egyptien 516, 5% türkische privileg. Obligationen 370,00. Tabaks-actien 515.

London, 4 August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 26. Juli bis zum 1. August: Englischer Weizen 1755, fremder 52 604, engl. Gerste 341, fremde 7861, engl. Malzgerste 21 622, fremde —, engl. Hafer 890, fremder 109 085 Qrts. Engl. Mehl 11 896, fremdes 17 457 Sack.

Newyork, 4. August. Wechsel auf London 4,81¾, Rother Weizen loco 0,95, pr August 0,94⅞, pr Septbr. 0,95¾, pr Oktbr. 0,97½. Mehl loco 3,40. Mais 0,64. Fracht 5 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. August.

Weizen loco sehr flau, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	170—180 M. Br.	
hochbunt	126-130℔	170—180 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	162—175 M. Br.	137—180 M. bez.
bunt	120-127℔	152—165 M. Br.	
roth	115-128℔	140—160 M. Br.	
ordinair	2?-128℔	130—142 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 155 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Sept.-Oktober 152½ M. bez., pr Sept.-Oktbr. neue Usanz 159, 158½ M. bez., pr Oktober-Novbr. neue Usanz 159 M. bez., pr April-Mai 165 M. bez.

Roggen loco niedriger, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ neu 132—148 M., transit neu 135 M.
feinkörnig pr 120℔ trans. 125½ M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 148 M., unterpoln. 138 M., trans. 135 M.
Auf Lieferung pr Sept.-Oktober inländ. 130 M. Br., pr Septbr.-Oktbr. unterpoln. 123 M. Br., do. trans. 122 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. trans. 121½, 121 M. bez., pr April-Mai unterpoln. 123 M. bez. do. transit 122 M. Br., 121½ M. Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
Futter- trans. 100℔ 118 M.

Rübsen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔
Winter- 244—245 M.
russische trans. 235 M.
Auf Lieferung pr September-Oktober unterpoln. 240 M. bez.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ 238—245 M., trans. 242 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 50,25 M. Br.
Regulirungspreis 50,25 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,25 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,70 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: W.

Weizen loco blieb auch heute in flauer Haltung und nur sehr mühsam konnten 125 Tonnen zu neuerdings billigeren Preisen untergebracht werden. Es ist gezahlt für inländischen hellbunt glasig 126/7, 127℔ 176 M., für polnischen zum Transit 122℔ hellbunt glasig 163 M., alt fein hochbunt 128℔ 180 M., für russischen zum Transit roth 115℔ 137 M., 121℔ 141 M., alt fein bunt 127/8℔ 169 M. pr Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 152½ M. bez., Sept.-Oktober neue Usancen 159, 158½ M. bez. Oktober-Novbr. neue Usancen 159 M. bez., April-Mai 165 M. bez. Regulirungspreis 155 M.

Roggen loco flau und weichend, 55 Tonnen wurden nur verkauft und ist nach Qualität pr 120℔ bezahlt für inländischen neuen 120/1℔ 148 M., 125℔ 148 M., feucht stark besetzt 117/8℔ 135 M., feucht 119℔ 132 M., für polnischen zum Transit neuen 118℔ 135 M., für russischen zum Transit alten 119℔ 125½ M. pr Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 130 M. Br., unterpoln. 123 M. Br., Transit 122 M. bez., Oktober-November Transit 121½, 121 M. bez., April-Mai unterpolnischer 123 M. bezahlt, Transit 122 M. Br., 121½ M. Gd. Regulirungspreis 148 M., unterpolnischer 138 M., Transit 135 M. — Gerste loco russische zum Transit alte Futter 100℔ 118 M. pr Tonne bez. — Winterraps loco matter und nach Qualität inländischer zu 238—245 M., russischer zum Transit extra 242 M. pr Tonne gekauft. — Winterrübsen loco matt. Bezahlt wurde für inländ. 244, für russischen zum Tr. extra 235 M. pr Tonne. Termine September-Oktober unterpoln. 240 M. bez. — Spiritus loco 50,25 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ 170,50 M. bez., rother russ. Sommer- 124℔ blsp. 138,75, 126℔ 147, 127℔ 148,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländisch neu 110℔ 122,50, 112℔ 125, 115℔ 128,75, 117/8℔ 138,75, 121℔ 143,75 M. bez., russ. ab Bahn 114/5℔ bef. 117,50, 115℔ bef. 118,75, 116℔ 122,50, 116/7℔ 121,25, 117℔ 123, 123,75, bef. 121,25, 117/8℔ 124,25, 118℔ 125 M. bez., pr August 137½ M. Gd., pr Septbr.-Oktbr. 132½ M. Gd. — Hafer pr 1000 Kilo pr August 140 M. Gd. — Bohnen pr 1000 Kilo 140, russ. 120 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 236, russ. 225 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 50¼ M. bez., pr August 50¾ M. bez., pr Sept. 51¼ M. Gd., pr Septbr.-Oktober 51¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 160—174, pr September-Oktober 170,00, pr April-Mai 175,50. — Roggen flau, loco 130—145, pr Sept.-Oktbr. 138,50, pr April-Mai 138,50. — Rüböl niedriger, pr August 51,50, pr Septbr.-Oktober 50,00. — Spiritus fest, loco 49,80, pr August-Septbr. 49,10, pr Septbr.-Oktober 49,50, pr April-Mai 48,00. — Petroleum loco 8,20.

Berlin, 4. August. Weizen loco 158—200 M. gef., pr August — M. bez., pr Sept.-Oktober 162—161½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 164—163¼ M. bez., pr November-Dezember 165½—165 M. bez., pr April-Mai 171¼—171½—171 M. bez. — Roggen loco 143—155 M. bez., neuer inländischer — M., feiner inländischer — M. ab Bahn bez., pr August 145—145½—144¾ M. bez., pr Sept.-Oktober 140¼—140½—140 M. bez., pr Oktober-November 139½—139¾—139 M. bez., pr November-Dezember 139—138 M. bez., pr April-Mai 141½—140¾ M. bez. — Hafer loco 126—172 M., ost- und westpreußischer 150 bis 160 M., pommerscher und uckermärker 150—162 M., schlesischer und böhmischer 152—162 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 163—166 M., russischer 128 bis 149 M., feiner russischer 152—164 M. ab Bahn bez., pr August 127—126¾ M. bez., pr Sept.-Oktbr. 127—126½ M. bez., pr Oktbr.-Nov. 124½ M. bez. — Gerste loco 140—200 M. — Mais loco 127—133 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr August — M., pr August-September 127 M., pr Sept.-Okt. 127 M., pr Oktober-Novbr. 127 M., pr November-Dezember 127 M., pr Dezember-Januar 127 M. — Kartoffelmehl loco — M., pr August 21,25 M. Gd., pr August-Sept. 21 M., pr Sept.-Oktober 21,25 M. Gd., pr Oktober-Dezbr. 20,75 M. bez. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., pr August 20,75 M., pr August-Septbr. 20,75 M. Gd., pr Sept.-Oktober 21 M. Gd., pr Okt.-Dezember 20¾ M. bez. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 00 26—24,75 M., Nr. 0 24,50—23 M., Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,25 M., Nr. 0 und 1 20—18 M., ff. Marken 22 M., pr August 19,80—19,75 M. bez., pr August-September — M. bez., pr September-Oktober 19,60—19,50 M. bez., pr Oktober-Novbr. 19,55—19,45 M. bez., pr November-Dezember 19,40—19,35 M. bez. — Oelsaaten. Winterraps 245—252 M., Winterrübsen 243—250 M. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., pr September-Okt. 49,5—49,4—49,8 M. bez., pr Okt.-Novbr. 49,7—49,6—50 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 50,1—50,3 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 23,9 M., pr August 23,9 M., pr Septbr.-Oktober 23,9 M. bez., pr Oktober-November 24,1 M., pr November-Dezember 24,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 51 M. bez., pr August 50,5—50,6—50,4 M. bez., pr August-September 50,5—50,6—50,4 M. bez., pr Sept.-Oktober 50—49,7 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 48,6—48,7—48,4 M. bez., pr Novbr.-Dez. 48,1—47,6 M. bez.

Magdeburg, 4. Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Unveränd. ruhig. Kornzucker von 96 % 23,30 bis 23,60 M. excl., Kornzucker von 95 % 22,30—22,60 M. excl., Kornzucker von 4 % 21,60—21,80 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 21,40—21,60 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 16,00—18,50 M. excl.

Viehmarkt.

Berlin, 4. August. (Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2585 Rinder, 6375 Schweine, 1296 Kälber und 34 981 Hammel. Das für diese Jahreszeit zu große Angebot in Rindern brachte schleppendes Geschäft und etwas weichende Preise. Es bleibt erheblicher Ueberstand, namentlich in Bullen. I. brachte 56—59, nur beste Stallmast bis 61 M., II. 48 bis 52 M., III. 40—43, IV. 35—39 M. pr 100 ℔ Fleischgewicht. — In Schweinen inländischer Russen konnten trotz ansehnlichen Exports die vorigen Montagspreise nicht gehalten werden, Bakonier fest. Der Ueberstand ist unbedeutend. Mecklenburger erzielten 50—51, Pommern und gute Landschweine 46—49, Senger und Schweine III. Qual. 43—45 M. pr 100 ℔ und 20 % Tara; Bakonier 50 M. mit 45 ℔ Tara pr Stück. — Für Kälber wurden bei langsamem Geschäft die vorwöchentlichen Preise erzielt, schwere Kälber vernachlässigt. Ia brachte 42—50 ₰, IIa. 30—40 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. — Der Markt in Schlachthammeln (ca. 4500 Stück) verlief ruhig und zu vorigen Montagspreisen: I. 50—55, beste Posten auch darüber; II. 40—48 ₰ pr ℔ Fleischgewicht. — In Magerhammeln blieben nur Lämmer zu guten Mittelpreisen begehrt; in geringerer Waare freilich und in mittleren und geringeren Hammeln war das Geschäft äußerst flau und schwierig und verbleibt großer Ueberstand.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. August. Wind: NW.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Antwerpen (via Ipswich), Güter. — Anne Margrethe, Kromann, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Loreley, Parow, London, Holz. — St. Christopher, Lewin, Pillau, Ballast. — Hugin (SD.), v. de Obe, Peterhead, leer. — Livonia (SD.), Hirsacker, Libau, Güter. — Castle Rising (SD.), Verrill, Söderhamn, leer.

5. August. Wind: W.

Angekommen: Dunodin (SD.), Campbell, Hull, Kohlen. — Stolp (SD.), Marx, Rügenwalde, leer. — Freir, Boye, Sandhaven, Heringe.

Gesegelt: Alwine, Ahrens, Havre, Holz.

Im Ankommen: 2 Schooner.

Thorn, 4. August. Wasserstand: 2,32 Meter, fällt. Wind: W. Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Stettin nach Thorn: Gustavus; de la Barre u. Co.; Reis, Kaffee.

Von Steinort nach Thorn: Polaczewski; Magistrat; Brennholz. — Urbanski; Magistrat; Brennholz. — Paruszewski; Magistrat; Brennholz.

Von Danzig nach Thorn: John; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" zum Schleppen der nachstehenden Kähne. — Rollbicki, Bräutigam u. Co.; Roheisen. — Bohre; Gebr. Harder, Berneaud, Böhm u. Co., Bunkowski, Lepp, Brümmer u. Berg, Bara; gemahl. Holzkohlen, Arrac, Heringe, Zündhölzer, Schlemmkreide, Kaffee, Schmalz, Petroleum.

Stromab:

Meyer, Petter, Wloschitz, Graudenz, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Behrenstrauch, Petter, Wloschitz, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Stawitzki, Droßkowski, Rybitt, Gr. Nebrau, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Behrenstrauch, Petter, Wloschitz, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Blaszeck, Droßkowski, Rybitt, Nebrau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Schwartz, Droßkowski, Rybitt, Nebrau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Bommert, Kleist, Nieszawa, Nebrau, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Arendt, Petter, Wloschitz, Graudenz, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Laskowski, Modrzejewski, Leng, Czarnowo, 1 Kahn, 60 Schock Faschinen.
Katzanowski, Modrszejewski, Leng, Czarnowo, 1 Kahn, 50 Schock Faschinen.
Vierrath, Kretschmer, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 112 St. h. Plançons.
Krüger, Kretschmer, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 100 St. h. Plançons.
F. Krüger, Kretschmer, Plock, Schulitz, 1 Kahn, 96 St. h. Plançons.
Rochlitz, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 67 320 Kilogr. Weizen.
Oschynski, Oschynski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Andro, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 52 500 Kilogr. Rübsaat.
Bromberg, Kaffierer Söhne, Wepsch, Schulitz, 4 Tr., 2106 St. Rundkiefern.
Tietz, Lewinski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 63 977 Kilogr. Roggen.
C. Tietz, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 52 750 Kilogr. Weizen.
Krüger, Droßkowski, Wloclawek, Nebrau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Müller, Droßkowski, Wloclawek, Nebrau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Rollbicki, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, 1 Schleppkahn, 1000 Kilogr. Knochen.
John, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig".

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 30. Juli. Zwei Küstenfahrer mit Ladung Getreide aus dem gestrandeten Dampfer „Jeanie" sind in Slite angekommen. Taucher sind beschäftigt, den Boden des Dampfers dicht zu machen.

Neksöe, 1. August. Der Schooner „Evan Dumas" aus Bremen, von Lulea mit Brettern nach Odense, ist bei Snogebaek gestrandet.

Plymouth, 4. August. Der Hamburger Postdampfer „Westphalia" ist heute, von Newyork kommend, hier eingetroffen.

Newyork, 1. August. Der deutsche Dampfer „Roma", von Swansea nach Newyork, collidirte mit einem Lootsenkutter; letzterer ist gesunken. Ob und welchen Schaden der Dampfer gelitten, ist unbekannt.

Newyork, 4. August. Der Dampfer „Helvetia" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 5. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	S	4	bedeckt	13	
Aberdeen	765	SSW	3	heiter	16	
Christiansund	764	SSW	1	wolkig	14	
Kopenhagen	765	NW	2	wolkig	16	
Stockholm	759	WNW	2	bedeckt	15	
Haparanda	758	N	4	bedeckt	12	
Petersburg	756	WSW	2	bedeckt	16	
Moskau	760	N	1	heiter	14	
Cork, Queenstown	767	SSW	2	bedeckt	18	
Brest	767	O	3	bedeckt	15	1)
Helder	769	NNW	1	halb bed.	17	
Sylt	768	W	2	wolkig	16	
Hamburg	769	SW	1	bedeckt	15	
Swinemünde	767	NW	3	Dunst	16	2)
Neufahrwasser	766	WNW	2	heiter	16	3)
Memel	763	W	4	halb bed.	18	4)
Paris	768	N	2	wolkenlos	15	
Münster	769	N	1	wolkenlos	15	
Karlsruhe	766	N	2	bedeckt	17	5)
Wiesbaden	767	N	3	heiter	19	6)
München	768	W	1	heiter	18	7)
Chemnitz	767	OSO	1	heiter	17	8)
Berlin	768	WNW	1	wolkenlos	16	
Wien	766	still	—	wolkenlos	21	
Breslau	768	N	3	bedeckt	15	9)
Ile d'Aix	767	O	5	wolkenlos	18	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	ONO	4	wolkenlos	26	

1) Seegang schwach. 2) Nachts Thau. 3) Nachts Thau. 4) Seegang mässig. 5) Nachts Gewitter. 6) Gestern etwas Regen. 7) Nachmittags starkes Gewitter. 8) Nachm. Gewitter mit Regen. 9) Nachm. heftige Gewitter und Regengüsse.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über der südlichen Nordsee bis zu über 770 Mm. angestiegen und ist über Frankreich und Centraleuropa gleichmäßig vertheilt. Ueber Deutschland sind bei heiterem Wetter schwache nördliche Winde eingetreten unter deren Einfluß die Temperatur nicht gesunken ist. Im südlichen und südöstlichen Deutschland fanden gestern Nachmittag und in der Nacht zahlreiche Gewitter mit Regenfällen statt.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 4 August.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung und mit theilweise etwas schwächeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die schwächeren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluss. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engeren Grenzen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat allmälig wieder eine Befestigung der Tendenz hervor, ohne dass aber das Geschäft nennenswerth an Umfang gewann. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben gleichfalls im Allgemeinen fest bei ruhigem Verkehr. Der Privat-Discont wurde unverändert mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas niedrigerer und schwankender Notiz mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Eisenbahnen waren abgeschwächt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarische 4proc. Goldrente als fester, Italiener als wenig verändert zu nennen. Deutsche und preussische Staats-Fonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere behauptet. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien waren recht fest und theilweise etwas lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,25
Consolidirte Anleihe	4½	102,60
do. do.	4	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,00
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	103,60
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102,00
do. do.	4	102,20
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,60
Ungar.Eisenbahn-Anl.	5	100,25
do. Papierrente	5	74,75
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	77,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,30
do. do. Anl. 1859	3	68,10
do. do. Anl. 1862	5	91,70
do. do. von 1870	5	93,50
do. do. von 1871	5	92,15
do. do. von 1872	5	92,15
do. do. von 1873	5	92,00
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,15
do. 5% do. 1877	5	96,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,40
do. III. Orient-Anl.	5	59,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,60
Poln.Liquidat.-Pfd.	4	56,70
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,90
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,25
do. v. 1881	5	100,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,60
II. u. IV. Em.	5	105,75
III. Em.	4½	—
II. Em.	4½	103,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,30
do. do. v. 1876	5	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,60
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,75
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,90
Russ. Central- do.	5	80,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	95,90
Hamburg.50rtl. Loose	3	188,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,60
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,50
do. Loose v. 1860	5	120,00
do. Loose v. 1864	—	309,00
Oldenburger Loose	3	149,80
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,20
RaabGraz.100T-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	139,50
do. do. von 1866	5	134,25
Ungar. Loose		223,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		1883
Aachen-Mastricht	59,50	3½
Bergisch-Märkische		5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	21,10	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	430,20	24¾
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	115,75	4
Köln-Minden	—	
Halle-Soran-Guben	49,50	0
do. St.-Pr.	116,80	5
Märkisch-Posen		6
do. St.-Pr.		
Magdeburg-Halberst.		3½
do. B.		3½
do. C.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	111,00	
Marienbg-Mlawka St.-A.	76,60	2
do. do. St.-Pr.	115,75	5
Nordhausen-Erfurt	58,90	0
do. St.-Pr.	113,10	5
Oberschles. A. und C.	272,50	3½
do. Lit. B.	300,30	3½
Ostpreuss. Südbahn	90,25	5½
do. St.-Pr.	117,80	
Rechte Oderuferbahn	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	102,60	3½
Stargard-Posen	102,75	4½

Thüringer	218,20	8
Tilsit-Insterburg	23,90	
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	41,80	4½
do. St.-Pr.	71,25	1½

(† Zinsen v. Staate gar. D. 1883

Galizier	113,50	7,09
Gotthardbahn	95,80	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,25	4½
Lüttich-Limburg	13,85	0
Oesterr.-Franz. St.	533,50	6
† do. Nordwestbahn	310,00	4½
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	62,10	3⅞
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	126,80	7½
Schweiz. Unionb.	84,10	0
do. Westb.	15,60	0
Südösterr. Lombard.	256,00	
Warschau-Wien	199,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,70
do. do. Elbthal	5	86,20
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	4	305,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	80,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	94,00
†Charkow-Asow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	98,90
†Kursk-Kiew	5	103,10
†Mosko-Rjäsan	5	104,30
†Mosko-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Koslow	5	103,20
†Warschau-Teresp.	5	99,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	135,25	5
Berliner Handelsges.	142,00	7
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	90,75	5½
Bremer Bank	110,40	4,86
Bresl. Discontobank	90,50	5
Danziger Privatbank	124,30	9
Darmst. Bank	154,20	8½
Deutsche Genoss.-B.	133,50	7½
Deutsche Bank	155,00	9
Deutsche Eff. u. W.	125,75	9
Deutsche Reichsbank	145,60	6½
Deutsche Hypoth.-B.	91,00	5
Disconto-Command.	203,90	10½
GothaerGrunder.-Bk.	25,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	129,00	6½
Hannöversche Bank	115,25	1½
Königsb. Ver.-Bank	102,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,75	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	1½
Meininger Creditbank	93,00	5
Norddeutsche Bank	155,60	8½
Oesterr. Credit-Anst.		8⅜
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	51,75	0
Posener Prov.-Bk.	117,50	6½
Preuss. Boden-Credit	104,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,90	8¾
Schaffhaus. Bankver.	86,85	4
Schles. Bankverein	104,75	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,00	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11200	
Bauverein Passage	54,00	2¾
Deutsche Baugos.	88,50	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	373,50	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	206,10	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	78,00	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	39,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,10	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,60	
Königs- u. Laurahütte	104,80	
Stollberg, Zink	20,40	—
do. St.-Pr.	82,50	4
Victoria-Hütte	1,25	—

Wechsel-Cours v. 3. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mon.	2	20,345
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	4	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,90
do.	2 Mon.	4	167,05
Petersburg	3 Wch.	6	203,65
do.	3 Mon.	6	201,50
Warschau	8 Tg.	6	204,05

Sorten.

Dukaten	20,36
Sovereigns	16,26
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	
Fremde Banknoten	81,30
Franz. Banknoten	168,10
Oesterreichische Bankn.	—
do. Silbergulden	204,40
Russische Banknoten	

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	762,5	21,3	WNW., leicht, heiter.
5	8	764,3	18,0	WNW., leicht, wolkig.
	12	764,6	20,2	WNW., frisch, hell u. wolk.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit Herrn **Fritz Lyncke**-Hamburg zeige ich hierdurch ergebenst an.

Prebendow, d. 31. Juli 1884.

Auguste v. Wittke.
geb. **Fliessbach.**

Heute Morgens 2 Uhr entriß uns der Tod nach kurzem Leiden an Zahnkrämpfen unser liebes, einziges Söhnchen **Waldemar** im Alter von 10 Monaten, welches wir hiermit allen Verwandten und Freunden, in Stelle jeder besondern Meldung, in tiefster Betrübniß anzeigen.

Danzig, d. 5. August 1884.

Franz Radewald u. Frau
7402) geb. **Pfahl.**

Pferdeeisenbahn.

Wegen des Pferdemarktes fahren die Wagen auf der **Ohra'er** Linie am 1., 2. und 3. Dominikstage den ganzen Tag alle 10 Minuten. (7351

Homöopathie.

Spec. für **Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma, Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geheime Krankheiten.**
Richard Sydow, Poggenpfuhl 29, I.
Sprechstunden 9 bis 11, 2 bis 4 Uhr.

Der
Kindergarten,
Poggenpfuhl 25

beginnt wieder **Dienstag, den 5. August.** Anmeldungen neuer Kinder werden täglich angenommen zu allen 3 Abtheilungen. Junge Mädchen zur Ausbildung als Kindergärtnerinnen können noch eintreten (7293

Luise Grünmüller.

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1,
Elbinger Ausstellungs-Lotterie M. 2
Lott. v. Baden-Baden, III Klassen.
Loose zur 1. Klasse à 2,10 M.,
Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M.
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 20. August cr., Loose à M. 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Führung von Geschäftsbüchern auf einige Stunden des Tages, gegen mäßiges Honorar, übernimmt ein erfahrener Buchhalter. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 7385 erbeten.

Zu Dominiks-Geschenken

empfehle:

Photographie-, Poesie-, Briefmarken- und Sammel-Albums,
Portemonnaies, Visiten-, Cigarren-, Brief- u. Tresorschein-Taschen, Tornister, Schultaschen, Brief- und Noten-Mappen, eine hübsche Auswahl feiner **Billetpapiere** und andere geschmackvolle

Schreibgegenstände.
Marie Ziehm,
Matzkausche Gasse.

Dominiks-Ausverkauf
Regen-
u. **Sonnenschirme.**
Natalie Bollmann,
Langgasse 73.

Echte Wiener Meerschaum-Shagpfeifen u. Cigarrenspitzen

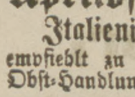
empfingen soeben wieder in den neuesten Mustern und empfehlen solche in reichhaltigster Auswahl, ferner: feine Bernstein-Cigarren- und Cigaretten-Spitzen im Etui, sowie stets das Neueste in Cigarrenspitzen jeden Genres, kurzen, langen und extralangen Tabakspfeifen, Shagpfeif., Feuerzeugen, Spazierstöcken 2c.

R. Bisetzki & Co.,
Cigarren- u. Tabaksgesch., Holzmarkt 20.

Täglich frische Aepfel,
Birnen, Pflaumen, Pfirsiche,
Aprikosen, Melonen,
Italienische Weintrauben

empfiehlt zu billigen Tagespreisen die Obst-Handlung **Matzkausche Gasse** v.
7443) **J. Schulz.**

Fischmarkt 46. Heute giebt es etwas Delikates v. Speckflundern, St. 10, 15 u. 20 ₰, fr. Caviar, a ℔ 1,30 M.



Eine alte vorzügliche
Perkussions-Büchse,
1 alte
Centralfeuer-Büchsflinte,
4 Bolzenbüchsen
billigst zu verkaufen. (7390
A. W. v. Glowacki,
Büchsenmachermeister, **Breitgasse 115.**

Trockene Stäbe

zur Anfertigung von Biergefäßen in Länge-Dimensionen von 14—30 Zoll habe stets auf Lager am Pommerschen Güter-Bahnhof. (7157

Moritz Rosenblüth,
Heilige Geistgasse 74.

Alte Kleider, Wäsche u. Bodenrummel wird gekauft **Langgarten 112 im Keller.** (7295

Eine sehr tücht. Landwirthin empf. z. 1. Sept. **J. Dann** Nachf., Jopeng. 58.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 6. August 1884:

Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten v. Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker

Dosta Troupe,

fliegende Menschen (zum 1. Male in Deutschland).

Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen **Geschwister Almasio.**

Gastspiel des weiblichen Humoristen

Fräulein Henry Montag.

Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen **Frl. Josephine Schön, Frl. Henriette Kröger, Frl. Sisters Rose, Frl. Clara Wiesterheim** und **Frl. Szyska.**

Vorführung der dressirten Ochsen

Bill und Dick,

durch Herrn **Terzy,** Sohn des Circus-Directors in Italien.

Auftreten der Miss Barbara
in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe).
Regie: Herr **Ziegler.**

Kassenöffnung 6¼ Uhr — Anfang 7¼ Uhr.



Auf dem Heumarkt.
Zum ersten Male in Danzig.

Theater „Morieux",

erstes, größtes und schönstes mechanisches Theater der Welt. Höchste Erzeugnisse der Malerei, Mechanik und Optik. Viele tausend mechanische bewegliche Figuren und Gegenstände veranstalten unter Mitwirkung von Prospecten und Wandeldecorationen eine an Abwechselung und Ueberraschungen reiche Vorstellung.

Täglich 3 große Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr Nachmittags.

Programm.

Die Reise um die Welt in 80 Minuten. Ein Carneval auf dem Eise. Die berühmten Morieux'schen Seiltänzer-Automaten. Die Verherrlichung des Helios im Reiche Jupiters. Große Phantasie-Scene aus der griechischen Mythologie. Darstellungen des Dioorama's: Der Riesenphotograph u. s. w.

Entree: Sperrsitz 1 M. 50 ₰, Kinder 1 M., 1. Rang 1 M., 2. Rang 60 ₰, 3. Rang 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren zahlen für den 1. u. 2. Rang die Hälfte. Militärpersonen vom Sergeanten abwärts zahlen für den 2. Platz 40 ₰, 3. Platz 20 ₰. (7398

Weinhandlung zum Rheingau
von
A. W. Harendza,
Hundegasse 96, empfiehlt

Pfirsich-Bowle,

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und **Ungar-Weine etc.**
Mittagstisch a Couvert 1 M., **Abendtisch** a la Carte u. kl. Soupers.

„Zum Luftdichten"

von

Julius Frank, Hundegasse 110,
(vis-à-vis **Walters Hotel**)
empfiehlt sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst.

Specialität: **Fremde Biere.**
Speisen à la carte zu jeder Zeit.

---

200 Dtzd. Damenkragen,

gestickt und glatt, a 25, 30, 35 ₰,

Eine Partie Manschetten für Damen und Herren a 30, 35, 40 u. 50 Pf.,
Eine Partie Herren-Shlipse zum Anknöpfen à 25 Pf.

haben wir zum
Ausverkauf
gestellt.

Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29. (7400

Tapeten
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Manneck,
Tapeten- u. Teppich-Magazin,
Große Gerbergasse 3. (6215

Tischmesser und Gabeln,
Taschenmesser
vom einfachsten bis elegantest. Facon,
Gärtnermesser,
Rasirmesser,

Esslöffel, **Theelöffel,** **Aufgebelöffel**	in Brittan.-Metall, Alfénide u. Neusilber etc.

Schirmständer,
Plätteisen für Kohlen und Bolzen,
Glanzbügeleisen,

Flobert Teschings
in grosser Auswahl,
Flobert-Pistolen,
Luftflinten und Luftpistolen,
Revolver
von 5 bis 30 Mark pro Stück,
Jagdmunition,
Waschmaschinen,
Wringemaschinen,
Brodschneider

empfiehlt billigst in nur reeller Waarre (7017

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Küchenmeister, Cholera, 50 ₰ in **J. G. Homann's Buchh.**
7386) **Langenmarkt 10.**

Das Möbel-Magazin
von
E. G. Olschewski,
2. Langenmarkt 2,

empfiehlt zu

Aussteuern oder Ergänzungen

sein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager stylgerecht und dauerhaft gearbeiteter

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

zu äußerst billigen Preisen
bei bekannt reeller Bedienung.





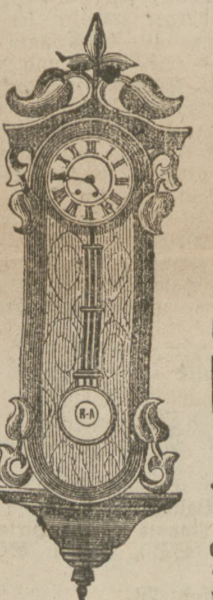
Thorner Pfefferkuchen.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch während des diesjährigen **Dominiks-Marktes** ein reichhaltiges Lager wohlschmeckender **Thorner Pfefferkuchen** in allen Sorten in den bekannten Buden am **Rathhause, Ecke der Gr. Krämergasse,** sowie am **Langgasser Thore, Ecke des Herrn Keiler,** ebenso in meiner Commandite **Langenmarkt 1** unterhalte.

Außerdem findet der Verkauf meines Fabrikats in allen übrigen Buden statt, welche mit meiner Firma versehen sind

Ich bitte auch dieses Mal um gütigen Zuspruch.

Herrmann Thomas,
Pfefferkuchen-Fabrikant
aus **Thorn,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Mein großes Lager von goldenen u. silbernen Herren- und Damenuhren, sowie Regulatoren Schwarzwald. Wand- u. Weckeruhren halte zu sehr billigen Preisen bei 2jähriger Garantie einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

Ed. Zachrau,
Uhrmacher.
Hundegasse 112, vis-à-vis Walters Hotel.

NB. Reparaturen jeder Art an Uhren wie an Kunstwerken gut und dauerhaft. Bei Aufträgen nach außerhalb wird Kiste und Verpackung nicht berechnet.

Dominiks-Ausverkauf.
Sonnen- u. Regenschirme
Adalbert Karau,
Schirm-Fabrik, Langgasse 35,
Löwen-Schloß. (7425

Grosser Dominiks-Ausverkauf.
Regenschirme

in reiner Seide mit und ohne Futter von . . . . 5,50—12 Mark,
in Zanella, Gloria, Köperstoff, echt und dauerhaft von . . 1,75— 6 Mark,
Sonnen-Schirme, Touristen-Schirme,
elegant und billig, von 1,50 Mark an.

H. A. Holst, Langgasse Nr. 69, erste Etage.

Damen- und Kinder-Schuhe

in Leder u. Serge, hochelegante Facons, besonders f. ältere Damen: halbhohe Serge-Schuhe mit 2 Gummizügen und bequemen Absätzen, eine Partie Kinder- und Mädchenstiefel von 1,50 M. an. (7380

H. A. Holst, Langgasse Nr. 69, 1. Etage.

Grosses Tuch- und Buckskin-Lager!

räumungshalber zu jedem **annehmbaren Preise!** Eine Partie Rester zu **Knaben-Anzügen, ganz billig!**

H. A. Holst, Langgasse Nr. 69, 1. Etage.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Den Rest meines Gold-, Silber- und Alfenide-Waarenlagers, bestehend in goldenen Armbändern, Brochen, Boutons, Medaillons, Ringen, Knöpfen 2c., in Silber: Leuchter, Sahnenkannen, Becher, Kuchenheber, Theesiebe 2c., in Alfenide: Tafelleuchter zu 5 Lichten, Lampen, Tafelaufsätze, Schreibzeuge, Weinkannen, Blumenvasen, Flaschenuntersätze 2c. **verkaufe unter Selbstkostenpreisen,** desgleichen die Ladeneinrichtung, mahagoni Repositorium und Ladentisch, zu verschiedenen Geschäften brauchbar, **billigst.**

G. Heberlein, Juwelier,
Große Wollwebergasse Nr. 19. (7304

Ein neuer, eleganter Jagdwagen steht umstandshalber billig zum Verkauf Stadtgebiet 142. (7427

Ein junger Mann,

der seine Lehrzeit in einem Colonial- und Schankgeschäft seit einem Jahre beendet hat und daselbst auch noch in Stellung ist, sucht, zu seinem weiteren Fortkommen, eine Stelle in einem Colonial- u. Delicateßwaaren-Geschäft, am liebsten nach außerhalb. Gef. Adr. u. Nr. 7451 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Suche für eine junge Dame in meinem Geschäft

Pension
mit Anschluß an die Familie.
W. Jantzen, Langgasse 42.

Pension.

Vom 1. October finden Knaben oder Mädchen in meiner neuen am Langenmarkt belegenen Wohnung gute Pension bei liebevoller Behandlung und prompter Beaufsichtigung der Schularbeiten. (7417

W. Mangelsdorff,
Paradiesgasse Nr. 5, parterre.

Langgasse Nr. 66
ist die (7423
erste Etage
von 6 Piecen mit allem Zubehör, auch für Geschäftsgelegenheit, per 1. Oct. zu vermiethen.
Näheres im Laden, parterre.

Krebsmarkt 1 a. d. Promenade, ist die 1. Etage, besteh. aus 4 Zimm., Mädchenstube, Speisekammer, Küche, Keller 2c. zum October zu vermiethen.
Näheres Fischmarkt 15. (7426

Mein in Zoppot, Danziger Str., sehr günstig gelegenes, zur Winterbewohnung, mit Wasserleitung, gut eingerichtetes herrschaftliches **Wohnhaus** nebst Hintergebäude u. hübschem Garten beabsichtige zu verkaufen.

Reflectirende wollen sich b. z. 1. Oct. d. J. melden. **L. Kutschke,** Wittwe

---

Die zweite Etage,

3 Stuben nebst Zubehör, von October zu vermiethen. (7420

E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5, 4. Damm-Ecke.

Das Haus
Hundegasse Nr. 48,

mit Ausschluß der Parterre-Etage, ist von sogleich oder vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Näheres im Bureau **Hundegasse Nr. 115.** (7407

Die im Hause **Hundegasse Nr. 25 parterre** befindlichen

zwei Zimmer

sind als Comtoire vom 1. October cr. ab zu vermiethen. (7406
Näh. i. Comt. **Hundegasse 115.**

Armen-Unterstütz.-Verein.

Mittwoch, den 6. August cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Langgasse

ist 1 Laden, Hinterstube, Keller, sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Sandgrube 23, links 1 Tr. (7264

Hôtel de Stolp
(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Restaurant
„Zur Wolfsschlucht",
Langgasse Nr. 27
und Hundegasse Nr. 113.
Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Frühstückskarte: à Portion 30 Pf.
Mittagstisch
von 12 Uhr an, à Couvert 60 u. 80 ₰,
diverse Biere feinster Qualität.
7345) **A. Rohde.**

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Täglich
großes Concert und Gesangs-Vorträge,
sowie Auftreten meiner neu engagirten Damenkapelle,
wozu ergebenst einladet. (7442
R. Mietzke.

Danzig. Holzmarkt.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Mittwoch, den 6. August,
Abends 7½ Uhr,
Große
Gala-Vorstellung.

Milchpeter.
Mittwoch, den 6. August:
CONCERT
von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 4.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
7418) **G. Sperling.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.